
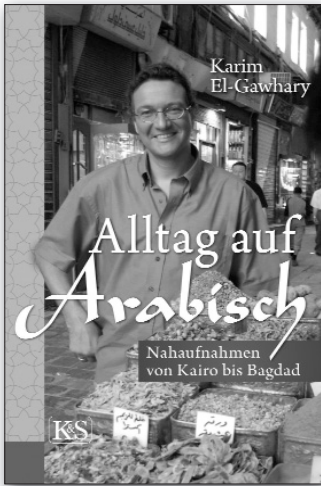


ses Buches. Nicht die Krisen selbst stehen hier im Vordergrund, sondern die Menschen, die sie täglich meistern und dabei noch versuchen ein ganz normales Leben zu führen.

Auch ungewöhnliche Berichte aus den Kriegsgebieten enthält dieses Buch: Ein Besuch bei der Antiquitätenhändlerin Madame Pio weckt Erinnerungen an das alte, mondäne Bagdad. Und während im Südlibanon israelische Bomben fallen, kehren die Menschen in Beirut an die Uferpromenade zurück und rauchen ihre Wasserpfeifen.

Aus diesen Schilderungen entsteht ein facettenreiches Bild – eine arabische Alltagscollage, die uns unsere unmittelbaren und doch so fernen Nachbarn näher bringt. Karim El Gawhary leitet seit 2004 das Nahostbüro des ORF in Kairo und arbeitet als Nahost-Korrespondent seit 17 Jahren für verschiedene deutschsprachige Zeitungen. 

Red.



Karim El-Gawhary

Alltag auf arabisch

Nahaufnahmen von Kairo bis Bagdad

Kremayr & Scheriau, Wien 2008, 224 Seiten, 19,90 €

»Ein Tag Honig, ein Tag Zwiebeln« lautet ein arabisches Sprichwort, und diese Lebensphilosophie schimmert durch alle Geschichten, die Karim El-Gawhary in diesem Buch erzählt. Der Nahost-Korrespondent des ORF und namhafter deutschsprachiger Zeitungen berichtet vom Alltagsleben in den arabischen Ländern, aus Kairo, wo er selbst zu Hause ist, aus Beirut und Bagdad. Denn auch inmitten von Krieg und Krisen versuchen die Menschen, ein ganz normales Leben zu führen.

Ob Orient, Naher Osten oder Arabische Welt: Dort spiegeln sich Mythen wider, Vorurteile und fremde Machtansprüche. Es ist das Symbol des Anderen. Und das hat weder Vor- noch Familiennamen, tritt höchstens in emotionalisierten Massen auf, verbrennt amerikanische oder dänische Flaggen. Und wenn es doch einmal als Individuum auftaucht, dann als Selbstmordattentäter.

Dieses Buch soll den Menschen in Kairo, Beirut und Bagdad einen Namen und Gesichter geben. Es will zeigen, wie bei aller orientalischer Exotik, in einer von Krisen, Kriegen und Armut geschüttelten Region, Menschen die gleichen Gefühle, kleinen und großen Lebensträume haben wie die Leser die-